



Antrag Haushalt 2009:

SPD Extertal will Zeichen für die Zukunft setzen

Anlässlich der Haushaltsklausurtagung 2009 konnte anhand einer Bestandsanalyse der Kommunalprofilaten aus den Haushaltsunterlagen 2009 eine ernüchternde Bilanz gezogen werden. Seit dem Amtsantritt des Extertaler Bürgermeisters und CDU Kandidaten Hans Hoppenberg im Jahre 1999 haben sich die Daten erheblich verschlechtert. Viele seitens der SPD eingebrachte Anträge, die zu einer Attraktivitätssteigerung des Extertals gerade für Familien mit Kindern führen soll, wurden leider nicht so schnell vorangebracht, wie die SPD es sich gewünscht hätte. Die Bevölkerungsentwicklung im Extertal ist seit 1999 rückläufig und dies entgegen dem Trend in NRW oder dem Vergleich anderer großer Landgemeinden. Fraktionsvorsitzender Ralf Wilde wörtlich: „Ich habe bereits vor einigen Jahren eine breite Diskussion in den Gremien der Gemeinde Extertal zur demographischen Entwicklung in unserer Gemeinde gefordert. Wir brauchen Neubürger und wir müssen uns auf eine immer älter werdende Bevölkerung im Extertal einstellen. Insbesondere Familien mit Kindern müssen wir ins Extertal holen. Das von uns initiierte *Forum Extertal* ist ein wichtiger Ansatz zur Belebung der innergemeindlichen Entwicklung auf allen Ebenen.“ Zwischenzeitlich hat die Gemeinde Extertal Erfolge hinsichtlich dem Ausbau des Ganztags schulbetriebes, gesenkter Kindergartenbeiträge usw. erreicht. Doch das ist alles nicht genug. Vor 2,5 Jahren schlug die SPD Fraktion Extertal vor, besondere Ansiedlungsanreize für junge Familien, die ins Extertal ziehen und hier ein Haus bauen bzw. kaufen wollen, zu schaffen. Mittlerweile wird um uns herum in anderen Städten und Gemeinden um junge Familien geworben. Das Extertal dagegen blutet aus und verliert Einwohner und die an die Einwohnerzahl gekoppelte Einkommenssteuerzuweisung. Wichtiges Geld um die Infrastruktur im Extertal zu erhalten. Bürgermeisterkandidat Michael Dingelmann: „Hier muss sofort gegengesteuert werden. Wir müssen das Konjunkturprogramm II der Bundesregierung vorrangig für Maßnahmen im Bildungsbereich nutzen. Rathäuserbau oder sonstige Bauten außerhalb des Bildungsbereichs werden von uns nicht mitgetragen. Seitens der SPD Fraktion Extertal und mir wurde eine umfangreiche Prioritätenliste zum Konjunkturprogramm der Bundesregierung erarbeitet. Gut ausgebaute Schulen und Vorschuleinrichtungen mit einem attraktiven Angebot sind wichtige Standortfaktoren.“

Gleichzeitig will die SPD Fraktion aber noch ein Programm von 200.000 € im Jahr 2009 zur Ansiedlung junger Familien im Extertal auflegen. Gefördert werden junge Familien mit mindestens zwei Kindern, die ihren Wohnsitz in das Extertal verlegen. Vorrangig soll der Erwerb von gebrauchten Immobilien gefördert werden. Aber auch der Bau neuer Häuser wäre förderfähig. Die Förderhöchstgrenze soll bei 10.000 € pro Familie liegen. Einzelheiten einer Förderrichtlinie sind noch zu erarbeiten.